

---

**Gedruckt von at IMC : <http://at.indymedia.org/>**

---

Indymedia

## Indymedia in Wien

08 Dez 2004

by indys

In Wien tut sich einiges rund um Indymedia. Eine verstärkte Regionalisierung bei at.indymedia.org führt zu unregelmäßigen Treffen, das nächste am Do, 9. Dez 2004. Außerdem wird bald ein neues IMC eine eigene Webseite eröffnen: Vienna Indymedia. Davor wird diskutiert: Am Mi, 15. Dez. 2004 im Que(e)r-Beisl im EKH.

Der Vollständigkeit halber sollte noch erwähnt werden, dass das globale Indymedia-Netzwerk kürzlich **fünf Jahre alt** wurde.

### Inhalt:

- [Indymedia Treffen in Wien](#)
- [Diskussionsveranstaltung](#)
- [Open Publishing und Zensur](#)
- [5 Jahre Indymedia](#)

### Indymedia Treffen in Wien

Nach dem Neustart Prozess von at.indymedia.org, der sich über Frühjahr/Sommer 2004 erstreckte, kam es zu einigen Veränderungen, die nicht auf den ersten Blick sichtbar sind. Dadurch, dass sich jeweils mehrere Leute aus verschiedenen Städten aktiv beteiligen, kommt es neben den - im vergangenen Jahr sehr zahlreichen - bundesweiten Treffen nun unregelmäßig zu lokalen Treffen in Salzburg, Linz und Wien.

So fanden im Rahmen des Neustarts einige Treffen statt. Und zu zwei weiteren Treffen, seit die Seite am 13. August 2004 wieder online gegangen ist. Das nächste findet am Donnerstag, 9. Dezember 2004, um 19:00 Uhr in der Arena (Baumgasse 80, 1030 Wien) statt.

Mehr zu den Treffen [hier](#).

### Diskussionsveranstaltung

Am Mittwoch, 15. Dezember 2004 findet im Rahmen des Que(e)r Beisls im EKH eine Diskussionsveranstaltung statt. Das neu gegründete vienna.indymedia.org, das 2005 online gehen will, stellt dabei Zensur in einer unfreien Gesellschaft zur Diskussion: Was ist Free Speech?

*"Sollen linke Medien ihren Nutzer/innen Zugangsbeschränkungen auferlegen? Sind "positive Diskriminierung" und "free speech" Widerspruch oder wechselseitige Bedingung? Was ist "Zensur"? Kann davon bei linken Medien überhaupt geredet werden? Ist "Zensur"freiheit ein Wert für sich oder ein "liberales" Konstrukt? Führt "Zensur"freiheit auch automatisch zu einer freieren Gesellschaft oder täuscht sie diese (unter Ausblendung des sozialen Hintergrunds der Nutzer/innen) nur vor? Inwieweit sind*

*Herausgeber/innen oder Macher/innen für ihre Nutzer/innen verantwortlich? Aktivist/innen von verschiedenen linken Medienprojekten geben über ihren Zugang zu dieser Problematik Auskunft."*

[Info zur Diskussionsveranstaltung](#) | [flyer \(pdf\)](#) | [Que\(e\)r Beisl](#) | [EKH](#)

## Open Publishing und Zensur

In der Diskussion rund um at.indymedia entstanden einige Texte, die sich mit der Frage von Zensur und Open Publishing auseinandersetzen. Eine Diskussionsveranstaltung im Rahmen eines bundesweiten Treffens führte in der Folge zum Neustart von at.indymedia.org. Zentral war dabei das Aufbrechen der starren Rolle von MedienkonsumentInnen, die gleichzeitig MedienmacherInnen sind und ihr Medium selbst aktiv mitgestalten.

*"Open Publishing geht davon aus, dass die UserInnen geistreich und kreativ sind, dass sie SchreiberInnen, RedakteurInnen, VerteilerInnen und vielleicht sogar ProgrammierInnen sein wollen. Dabei wird den LeserInnen unterstellt, dass sie Müll von guten Beiträgen unterscheiden können und fähig sind, sich selbst ein Urteil zu bilden, sowie selbst zu entscheiden, welche Informationen für sie jetzt bestätigt sind und bei welchen es sich um Gerüchte handelt. In den Prozess der Meinungsbildung kann mit Kommentaren, Ergänzungen, eigenen Berichten usw eingegriffen werden. Information ist immer subjektiv und die Entscheidung, ob eine Information wert ist, gelesen zu werden oder nicht, bleibt den UserInnen überlassen.*

*Aus dem Newswire werden nur doppelte oder kommerzielle Postings, Spam oder Beiträge, die gegen die Editorial Policy (Redaktionskriterien) verstoßen, entfernt. Diese bleiben jedoch weiterhin im Bereich der versteckten Artikel einsehbar. Der Newswire wird von den ModeratorInnen betreut. Da nicht immer alle Beiträge von den ModeratorInnen gelesen werden (können), ist es notwendig, dass sich die UserInnen an diesem Prozess beteiligen und - u.a. über Kommentare oder auf der Mailingliste - auf Verstöße gegen die Editorial Policy hinweisen. Die UserInnen können redaktionelle Entscheidungen von anderen einsehen oder sich selbst an eben diesen beteiligen."*

Im letztgenannten Punkt unterscheiden sich die Herangehensweisen von at.indymedia.org und dem im Entstehen begriffenen vienna.indymedia.org. Während einerseits (siehe oben) die Entscheidungen möglichst transparent sein sollen, soll im anderen Fall die Nachvollziehbarkeit von redaktionellen Entscheidungen merklich eingeschränkt werden. Es gilt laut [Moderationskriterien](#) "eine, als politisch verstandene, emanzipatorische Nutzung von Medien (zu) fördern." Eine Struktur soll "den unterschiedlichen Bedürfnissen von verschiedensten Menschen und politischen Ansätzen möglichst nahekommen" und "zur Benutzbarkeit der Seite beitragen". Dazu wird es eine Startseite und eine eigene Open Posting Seite geben - ähnlich wie bei de.indymedia.org. Kommentare sollen danach beurteilt werden, ob sie eine inhaltliche Ergänzung darstellen.

Grundsätzlich gilt: "Erfüllt ein Beitrag oder eine Ergänzung eine oder mehrere der folgenden Ausschlusskriterien, werden sie ganz von der Open Posting Seite entfernt und in ein spezielles 'Müllarchiv' abgelegt, da wir solchen Beiträgen kein Forum bieten und die Lesbarkeit der Seite gewährleisten wollen. (...) Das 'Müllarchiv' ist nicht öffentlich einsehbar. Der Transparenz halber wird dieses Archiv jedoch auf Anfrage per Mail zugeschickt."

Vienna Indymedia geht es bei diesem Vorgehen vor allem um positive Diskriminierung. Zensur als solches wird in Frage gestellt: "Kann davon bei linken Medien überhaupt geredet werden?"

In der Diskussion um den Neustartprozess von at.indymedia.org wurden noch andere Aspekte zur

Diskussion gestellt, die nicht aus dem Auge verloren werden sollten.

*"Es gibt den Vorschlag auf ein System, nach dem Vorbild von de.Indymedia umzusteigen. Dies bedeutet, dass Artikel, die keine Berichterstattung im Sinne der Editorial Policy darstellen nicht auf der Startseite, sondern nur auf einer Open Publishing Seite erscheinen. Damit soll Inhalten wie z.B. selbstgeschriebenen Berichten, Radiobeiträgen, Videos und Fotos verstärkte Aufmerksamkeit verschafft werden. Einige von uns lehnen die - an uns gestellte - Forderung nach einer Vorselektion durch ModeratorInnen als Antwort auf die Probleme ab. Dies wäre eine Verschärfung der Zensur die keine Garantie gibt, das Erscheinen von diskriminierenden und/oder diffamierenden Texten zu verhindern, und außerdem mit dem **Open Publishing Konzept** als solches in Konflikt steht."*

Angesichts dieser unterschiedlichen Herangehensweisen und der Teilnahme von AktivistInnen weiterer unabhängiger, nichtkommerzieller Medien kann eine spannende Diskussion erwartet werden.

Als Lektüre empfohlen:

- Seite zur Diskussionsveranstaltung
- Texte zum Neustart von at.indymedia.org
- Diskussion in der Schweiz: Indymedia einfrieren?
- Feature: Freitag der 13.08.04: at.indymedia.org goes online!
- Indy-Flötenspiellager in Bregenz voller Erfolg?

## 5 Jahre Indymedia

Bei all diesen lokalen Diskussionen und Auseinandersetzungen sollte nicht vergessen werden zu erwähnen, dass das Indymedia Netzwerk nicht nur wächst, sondern auch älter wird. Vor 5 Jahren, im November 1999, ging die erste Indymedia Seite in Betrieb.

Features zum Geburtstag gibts u.a bei [de.indymedia.org](http://de.indymedia.org) und [www.indymedia.org](http://www.indymedia.org).

## Kommentare

---

### Re: Indymedia in Wien

by Tintifax

08 Dez 2004

Viel Spaß beim Scmoren im eigenen Saft!

### Re: Indymedia in Wien

by Uff

08 Dez 2004

Uff! Dann brauch ich hoffentlich in der Zukunft nicht ständig Berichte ums EKH lesen, die andere wichtige Beiträge verdrängen. Auf Dauer ist das in der letzten Zeit echt nervig, zumal es ja einen extra Block auf der Hauptseite gibt. Ständig gleiche Infos, die nur den Nweswire vollmüllen, gibts aber auch leider von anderen Gruppen als dem EKH. Da müsste unbedingt mal was gemacht werden.

Positiv finde ich eher, dass auch an Kommnetare mal ein bissl mehr inhaltliche Schärfe angelegt werden soll (da werden die Köpfe noch rauchen), allerdings besteht natürlich die Gefahr, dass das dann zur Zensur unbeliebter Meinungen führt.

Bin gespannt, was draus wird. Man soll ja nix von vornherein schlechtreden.

### Re: Indymedia in Wien

\_ by neoliberalistic evil

08 Dez 2004

also dann wirts ja kompliziert dann muss ich wohl auch noch auf indy wien schauen.

## **i find des super**

by **qwark**

**08 Dez 2004**

@tintifax, uff, n.e.: aus welcher nie versiegenden energiequelle schöpft eigentlich die motzerInnen-fraktion ihre kraft? is es euch wirklich so wichtig das projekt schon schlecht zu reden bevor es wirklich begonnen hat?

es wird auf jeden fall interessant zwei verschiedene modelle laufen zu sehen. frischer wind in alte strukturen tut immer gut.

is eigentlich geplant auch die kommentare wie bei de.indy in ergänzungen und sonstiges zu trennen?

das müllarchiv werd ich gleich abonieren. als xml-feed wär es praktisch ;)

## **Stoppt die Kommunikation mit n.e.!**

by **ä**

**08 Dez 2004**

n.e. ist ein rassist und verharmlost kriegsverbrechen. ab ins krone forum mit ihm! Siehe auch:

<http://at.indymedia.org/newswire/display/47665/index.php>

@h

## **Re: Indymedia in Wien**

by **n.r.**

**08 Dez 2004**

@vienna.indymedia.at - schön zu hören, dass da doch etwas draus wird. mir ist nur mehr ein a3 blatt in erinnerung, dass wie eine zeitung gemacht war, auf der zu zeiten des linzer sozialforums auf den baldigen start der seite aufmerksam gemacht wurde. zwar ist das jetzt über ein halbes jahr her, aber so tragisch ist das nicht :)

@ä: n.e. ist kein rassist, hör auf herumzunerven. deine meinung wurde registriert, steht aber nicht über der, der anderen. du kannst den anderen deine meinung nicht aufzwingen, und die meisten sind in der lage sich selbst ein urteil zu bilden.

@qwark: ein wenig weniger ekh/kpö kleinkrieg-berichterstattung wär in der tat nicht so schlecht. zB vermiss ich schon seit einiger zeit kritik am entwurf zum asylgesetz.

nach deiner diktion wäre ja auch die ganze anti-imperialistische bewegung eine motzerInnen-fraktion, aber das würde jetzt zu weit führen :)

@de.indymedia: dort fällt mir auf, dass zwar bzgl. sexistisch, reassistisch, inhaltsleer recht gut vorgegangen wird, allerdings werden dort auch ANDERE MEINUNGEN (die in absolut keines der kriterien fallen) gelöscht. (bsp: berichterstattung/kommentare zum castor vorfall)

ich hoffe dass das hier nie zum tragen kommt, denn skepsis und kritik tragen schlußendlich zu einem weitestgehend unsubjektiven eindruck bei, der dem/der leser/in ja hoffentlich vermittelt werden will. (andererseits: komplett subjektive demoberichte sind ebenfalls wichtiger bestandteil der sache.)

@zensurdebatte: eine positionierungsfrage. will man eine kleine zielgruppe ungehindert eine meinung vertreten lassen, oder tatsächlich so etwas wie multipolarität aufkommen lassen.

## **Feine Sache!**

by **Martin T.**

**08 Dez 2004**

Wenn Berichte von Nichtberichten -ähnlich wie bei indy.de- selektiert werden, wird die Wiener Seite vielleicht als Nachrichtenseite auch außerhalb der Szene wahrgenommen werden können - Im Gegensatz zu Indy.at, welches leider nur eine Szeneklotür ist. Einige der Indy-Hasser, die hier permanent ihre Pseudodebatten spammen, um die Seite unbrauchbar zu machen, werden natürlich gegen die Wien-Mods mobben. Da heißt es: langen Atem behahren und nicht alles persönlich nehmen.

Viel Glück!

## **Verfassungstreues Indymedia**

by **staatsfeindin**

09 Dez 2004

Auf Indymedia Vienna sollen "Beiträge von nach staatlicher Macht strebenden Gruppen und Parteien" zensuriert werden. (-> indymedia.vienna Moderationskriterien)

Im Klartext: Eine bissl Kritik ist schön und gut, aber der Herrschaftsapparat darf nicht in Frage gestellt werden. Die Macht bleibt wo sie ist, und zwar in den Händen der Kapitalisten und ihrer politischen Charaktermasken. Die dürfen dann übrigens durchaus mitlabern, weil sie streben ja nicht nach Staatsmacht, sie haben die Staatsmacht!

Das ist ein Indymedia nach Österreichs Geschmack! Ein hocch auf die Verfassung und ihre 'Linke'.

Alle Macht den Arbeiter/innen!  
Rätedemokratie statt Parlamentarismus!

(Pfuipfui - ab damit ins Müllarchiv)

## **@staatsfeindin**

by **Hähhh?**

09 Dez 2004

Wo liest du das bitte raus???????

"Beiträge von nach staatlicher Macht strebenden Gruppen und Parteien"

Dagegen wehrst du dich?

Dann willst du also Macht?

Dann bist du aber keine Staatsfeindin, sondern einen Staatenbeführwörterin.

"Alle Macht den Arbeiter/innen!"

Seltsame Vorstellung von einer befreiten Gesellschaft (blödes Lumpenproletariat-nicht wahr?)

"Rätedemokratie statt Parlamentarismus!"

Anarchie statt Kommunismus!

## **Re: Indymedia in Wien**

by **Staatsfeindin**

09 Dez 2004

JA genau - ICH WILL ARBEITERINNENMACHT!

Meiner Meinung nach ist das die einzige Möglichkeit, auf Perspektive eine klassenlose, herrschafts- und staatsfreie (und wenn Du so willst "anarchistische" oder eben "kommunistische", da is ned viel Unterschied) Gesellschaft aufzubauen. Kann schon sein, dass Du das anders siehst. Aber dann sollten die Indy.Vienna Kriterien, so wie Du, reinen Tisch machen:

"Vienna.Indymedia versteht sich als Forum für Anarchist/innen. Wir mögen Menschen, die rundheraus sagen was sie denken - vorausgesetzt sie denken dasselbe wie wir. Anarchie statt Kommunismus!"

Tschuldige dass ich nachfrage, aber wie war das mit dem Sektierertum? Ahja, jetzt fällt's mir wieder ein: Die Sekten, das sind die "K-Gruppen". Ihr seid ja SO pluralistisch antikommunistisch.

## **Re: Indymedia in Wien**

by **@**

09 Dez 2004

Wenn Kommunismus Unterdrückung bedeutet, bin ich auch Antikommunist. Ich glaub nicht, dass uns eine Diktatur (des proletariats oder vn irgendwem) befreien kann.

## **@Staatsfeindin**

by Hähhh?

09 Dez 2004

Indymedia Vienna spricht sich gegen Staatsmacht aus, gegen Gruppen die die Macht in einen Staat haben wollen.

"Die Sekten, das sind die "K-Gruppen". Ihr seid ja SO pluralistisch antikommunistisch."

Nicht wir schreiben, wenns das nicht gibt. AnarchistInnen (die meisten) wollen wenigstens keine Kadergruppen, bei diesen Kadergruppen spiegelt sich das aktuelle Machtverhältnis des Staates wieder, nur vielleicht in anderer Form - aber Macht bleibt Macht! Und wenn ihr nach Macht strebt (vor allem nach staatlicher [sic!] Macht), dann seid ihr (dann) nicht viel besser, als der jetzige Staat.

""Vienna.Indymedia versteht sich als Forum für Anarchist/innen. Wir mögen Menschen, die rundheraus sagen was sie denken - vorausgesetzt sie denken dasselbe wie wir. Anarchie statt Kommunismus!""

Ich glaub du verstehst es nicht ganz, Indymedia Vienna will, soweit ich das aus ihren Diskussionen herauslese, keine Gruppen die STAATLICHE Macht anstreben.

## Re: Indymedia in Wien

by n.r.

09 Dez 2004

nagut, ihr habt eure bestimmten vorstellungen von der neuen weltordnung, wie diverse gesellschaftssysteme zu verstehen sind, etc. doch ihr tut nichts anderes, als über heiße luft streiten. es ist gut, wenn man utopien hat, wenn man eine zukunft sieht. aber gleichzeitig die realität auszuklammern hilft niemandem, und schlußendlich solls bei indymedia ja auch um mehr gehen, als diese endlosen grundsatzdebatten, die dann eh nur dazu führen, dass man irgendwann die lust dran verliert und anwalt/arzt/sonstwas wird.

"Auf Indymedia Vienna sollen "Beiträge von nach staatlicher Macht strebenden Gruppen und Parteien" zensuriert werden. (-> indymedia.vienna Moderationskriterien)

Im Klartext: Eine bissl Kritik ist schön und gut, aber der Herrschaftsapparat darf nicht in Frage gestellt werden. Die Macht bleibt wo sie ist, und zwar in den Händen der Kapitalisten und ihrer politischen Charaktermasken."

völlig falsch interpretiert. damit soll wahrscheinlich verhindert werden, dass indymedia als plattform für endlose ideologiediskurse (siehe die kommentare dieses beitrags) herhält. stattdessen soll wohl die BERICHTerstattung in den vordergrund gestellt werden. dh weg von der ankündigungsplattform und dem linken hin- und hergezänke. im übrigen kann damit genausogut parteiwerbung gemeint sein.

## Re: Indymedia in Wien

by Staatsfeindin

09 Dez 2004

Und wenn Anarchie Aufrechterhaltung der bürgerlichen Staatsmacht bedeutet, dann bin ich ab sofort Antianarchistin. Ich meine, dass wir uns von der herrschenden kapitalistischen Diktatur befreien müssen. Die wird sich nicht einfach so in Luft auflösen!

Aber das ist nicht der Punkt - du musst ned meiner Meinung sein. Der Schmäh ist, dass aufgrund der Moderationskriterien von Vienna.Indy

- solche Fragen nicht diskutiert werden dürfen,
- auch alle Beiträge von Kommunist/innen zu anderen Themen ohne weitere Begründung zensuriert werden können,
- andererseits Stellungnahmen von Personen und Gruppen, die das herrschende System nicht in Frage stellen, nicht grundsätzlich der Zensur unterliegen.

## Re: Indymedia in Wien

\_ by n.r.

09 Dez 2004

du solltest dir aber trotzdem vor augen führen, dass es hier in erster linie um berichterstattung geht, weniger um das ausdiskutieren von ideologischen diskursen.

ich hab fast das gefühl, du willst das absichtlich falsch verstehen. es soll einfach nur verhindert werden, dass wahlwerbung betrieben wird (egal von welcher gruppe), da diese in den meisten fällen NICHT objektiv sein will, sondern auf wählermaximierung abzielt. dem soll wohl entgegengewirkt werden, nicht der kritik an der "bürgerlichen staatsmacht". dass es auch fürsprecher der bürgerlichen staatsmacht gibt ist nicht zu verleugnen, bin schließlich auch einer.

es wird wohl beiden seiten gleichberechtigt ermöglicht sein zu berichten, und das ist ja wohl auch der sinn dahinter.

## Re: Indymedia in Wien

by Hähhh?

09 Dez 2004

"Und wenn Anarchie Aufrechterhaltung der bürgerlichen Staatsmacht bedeutet, dann bin ich ab sofort Antianarchistin.

Ja genau, weil AnarchistInnen die Staatsmacht aufrecht erhalten wollen. Vielleicht googelst mal, oder kaufst dir ein Buch (noch hat die Anarchistische Buchhandlung offen ;-)).

"Ich meine, dass wir uns von der herrschenden kapitalistischen Diktatur befreien müssen. Die wird sich nicht einfach so in Luft auflösen!"

(moderne) Staaten sind aber ein Produkt des Kapitalismus - und ich ausserdem nicht der Hauptwiderspruchstheorie anhängen (das das aber wurscht ist [wie du richtig erwähnt], zeigt dein nächster Satz).

"Aber das ist nicht der Punkt - du musst ned meiner Meinung sein. Der Schmah ist, dass aufgrund der Moderationskriterien von Vienna.Indy

- solche Fragen nicht diskutiert werden dürfen,
- auch alle Beiträge von Kommunist/innen zu anderen Themen ohne weitere Begründung zensuriert werden können,
- andererseits Stellungnahmen von Personen und Gruppen, die das herrschende System nicht in Frage stellen, nicht grundsätzlich der Zensur unterliegen."

Ich glaub du siehst das falsch, ich denk die Moderationskriterien besagen nur, dass eben Gruppen die die Macht in einem bürgerlichen Staat anstreben, dort nichts verloren haben. Und ich glaub nicht, dass KommunistInnen einen Staat wollen, der vergleichbar ist mit heutigen Staaten (ausser du willst den Realsozialismus wirklich als Kommunismus ansehen). Ich denk sie wollen eine ganz andere Form von Staat - ob das klug ist oder überhaupt machbar, ist eine andere Frage (und bin als AnarchistIn natürlich anderer Meinung ;-)).

Das erstaunliche ist, dass du dich als Staatsfeindin bezeichnest, du aber die Macht im Staat haben willst (bzw. für die ArbeiterInnen [was ist eigentlich mit Arbeitslosen, Studierende, SchülerInnen, alle die nicht in das klassische Bild der ArbeiterIn reinpasst?]).

## Re: Indymedia in Wien

by n.r.

09 Dez 2004

@Häää: Definition von Arbeiter nach einem Wiki

"Der Arbeiter,

1. ist ein Mensch, der durch körperliche oder/und geistige Arbeit ein Ziel zu erreichen sucht (körperliche Arbeit, geistige Arbeit);"

<http://www.politikwiki.de/index.php/Arbeiter>

**@n.r.**

by Hähhh?

09 Dez 2004

Die Frage ist, ob das auch die Definition von Trotzlisten ist. ;-)

**Re: Indymedia in Wien**

by n.r.

09 Dez 2004

aber Vorsicht, welche Trotzlisten du damit meinen willst. Die echten, die abgespaltenen, die Vereinigungen, die die Vierte Internationale wiederaufbauen wollen, die Vereinigungen, die beanspruchen, die Vierte Internationale zu sein oder orthodoxe Trotzlisten.

**Re: Indymedia in Wien**

by **abschalten!**

09 Dez 2004

eine unglaublich schwachsinnige Diskussion hier. Habt ihr euch überhaupt mal die Moderationskriterien von imc.vienna durchgelesen? Da steht nämlich gar nix von Zensurieren von "Beiträge(n) von nach staatlicher Macht strebenden Gruppen und Parteien". Diese werden lediglich grundsätzlich nicht auf die Startseite gestellt, sie verbleiben jedoch im Open Posting-Bereich. Sie werden also nicht zensuriert!

zum nachlesen:

<http://docs.indymedia.org/view/Local/ImcViennaModerationskriterien>

**@n.r.**

by Hähhh?

09 Dez 2004

Na ich mein DIE Trotzlisten, weisst eh ... laut den trotzkistischen Gruppen gibts eh nur eine trotzkistische Linie ... eine für jede Gruppe ... ;-)

**@Hähhh?**

by **Staatsfeindin**

09 Dez 2004

"Ich glaub du siehst das falsch, ich denk die Moderationskriterien besagen nur, dass eben Gruppen die die Macht in einem bürgerlichen Staat anstreben, dort nichts verloren haben."

Wenns so wäre hätte ich nix dagegen. Ich leg keinen grossen Wert auf Stellungnahmen der Grünen etc. Allerdings ist halt in den Moderationskriterien von "bürgerlichem Staat" nicht die Rede. Es geht um "staatliche Macht" - und das ist ein Begriff, der über das heutige, parlamentarische System hinausreicht. Die Praxis wird zeigen, wies gehandhabt wird. Ich bin nicht überzeugt, und einige der Kommentare weisen ja auch darauf hin, dass alle Vienna.Indy-Mods das so sehen.

\*\*\*\*\* ab hier: ideologischer Diskurs ;) \*\*\*\*\*

\* wem das zu fad ist, die soll halt drüberlesen \*

Warum ich mich Staatsfeindin nenne ist einfach: Ich will gar keinen Staat, keine Unterdrückung, ich will eine Gesellschaft die auf der freiwilligen Zusammenarbeit aller beruht, nach dem Grundsatz: Jede nach ihren Fähigkeiten, jeder nach ihren Bedürfnissen.(x) Mir egal ob sich das Anarchie oder Kommunismus nennt.

Um das zu erreichen muss noch viel passieren: Strukturen zur herrschaftsfreien Organisation der Produktion und Verteilung müssen geschaffen, Rassismus, Sexismus und Stellvertreterdenken bekämpft, die Initiative der Vielen muss entfaltet werden, etc.

Ich kann mir einen rätendemokratischen ArbeiterInnen-"Staat" vorstellen, der ebendas (nämlich seine eigene Auflösung) zur Aufgabe hat. Machbar ist das nur, wenn möglichst viele (und täglich mehr) Leute an



der "Macht" (an den Entscheidungsfindungen) beteiligt werden. Sie müssen auch wachsam sein, um die Wiederauferstehung von alten und neuen Mächtigen zu verhindern.

ArbeiterInnen, das sind übrigens auch zukünftige (SchülerInnen, StudentInnen), erwerbslose ("Arbeitslose") und ehemalige (PensionistInnen).

Tja, ob das klug ist? Mir fällt jedenfalls nix besseres ein. Und das Konzept mit "wir fangen jetzt einfach einmal an so zu tun als wär der kapitalismus schon weg, schaffen freiräume, sind nett zueinander", wie ich das von AnarchistInnen kenne, ist halt auch nicht sehr ausgegoren. Obwohl ich nix dagegen habe, wenn die leutz ein bissl nett zueinander sind ;)

(x) Geschlechtsneutrale Schreibweise der Einfachheit halber eingespart.

## Re: Indymedia in Wien

by Hähhh?

09 Dez 2004

"Jede nach ihren Fähigkeiten, jeder nach ihren Bedürfnissen"

Also Anarchokommunismus ;-)

"Ich kann mir einen rätedemokratischen ArbeiterInnen-"Staat" vorstellen, der ebendas (nämlich seine eigene Auflösung) zur Aufgabe hat. Machbar ist das nur, wenn möglichst viele (und täglich mehr) Leute an der "Macht" (an den Entscheidungsfindungen) beteiligt werden. Sie müssen auch wachsam sein, um die Wiederauferstehung von alten und neuen Mächtigen zu verhindern."

Und genau da liegt, meines erachtens der Hacken, Macht korrumpiert - immer.

Eine "Revolution" kann eh nur dann stattfinden, wenn eine überwiegende Mehrzahl das auch will (sonst ist's ja ein Putsch :-)). Und von Heute auf Morgen wird's auch nicht passieren (soll nicht heißen, das es eine "Evolution" statt einer "Revolution" gibt, soll nur heißen das es eine gewisse Entwicklung geben muss, das eine Revolution auch erfolgreich sein kann), das bedeutet das, mit dem Wachsen einer "sich befreiend wollenden Gesellschaft" auch die Strukturen entstehen werden (auch wenn die in einer befreiten Gesellschaft vielleicht wieder ganz anders aussehen werden).

"Tja, ob das klug ist? Mir fällt jedenfalls nix besseres ein. Und das Konzept mit "wir fangen jetzt einfach einmal an so zu tun als wär der kapitalismus schon weg, schaffen freiräume, sind nett zueinander", wie ich das von AnarchistInnen kenne, ist halt auch nicht sehr ausgegoren."

Das sind aber nicht die AnarchistInnen (die gibts nämlich nicht), aber ich geb dir Recht, das kann auch meiner Meinung keine Lösung sein, so auf die Art "wenn ichs nicht seh, dann gibts'as auch nicht" ;-)

Um sektiererisch zu werden...das sind die Libertären AnarchistInnen (Bakunin), WIR AnarchokommunistInnen (Kropotkin) sind viel besser - (bevor da jetzt Diskussionen losbrechen - das war ein Scherz)

## @Hähhh?

by Staatsfeindin

09 Dez 2004

Kannst mich als Anarchokommunistin oder Trotzkin oder sonst was schubladisieren wenns Dir dann leichter ist. Wennst mir die Definitionsmacht lässt: Ich bin Kommunistin. Solche solls auch geben :)

Bin übrigens auch der Meinung, dass "mit dem Wachsen einer "sich befreiend wollenden Gesellschaft" auch die Strukturen entstehen werden". Das habe ich mit ArbeiterInnen-Räten gemeint. Kropotkin? Soll ma recht sein. Ich nenn das Lenin :)

## @Staatsfeindin

by Hähhh?

10 Dez 2004

"Bin übrigens auch der Meinung, dass "mit dem Wachsen einer "sich befreiend wollenden Gesellschaft" auch die Strukturen entstehen werden". Das habe ich mit ArbeiterInnen-Räten gemeint. Kropotkin? Soll ma recht sein. Ich nenn das Lenin :)"

Aber deine "ArbeiterInnen-Räte" wollen doch nur einen neuen/besseren/schöneren Staat. Ja okay, sie wollen den danach abschaffen, nachdem alle so weit sind. Nur glaub ich nicht das das funktionieren kann. Zumal mir das ein bissal sozialdemokratisch vorkommt - war keine Beleidigung. ;-)

\*\*\*nonsense

Pfffhaa Lenin...

1902 "Was tun"

1892 "Die Eroberung des Brotes" ... sag ich nur ;-)

Und: die rote Fahne habt's uns auch geklaut ;-)

## @Hähhh?

by **Staatsfeindin**

10 Dez 2004

Hmmm.. wieso wollen "meine ArbeiterInnenräte" nur einen schöneren Staat und was wollen "deine Strukturen"?

Jedenfalls gehts nicht schematisch um "danach abschaffen, nachdem alle so weit sind", sondern das ist ein dynamischer Prozess: Die ArbeiterInnenräte können ihre Macht progressiv einsetzen, sich mehr und mehr in der Gesellschaft auflösen, ihre eigene Abschaffung vorantreiben.

Sie können sich aber auch (hat die Geschichte ja bewiesen) mehr und mehr von der Gesellschaft entfremden, Eigentinteressen entwickeln, zu einem konservativen Staat werden (ob der dann besser/schöner ist sei dahingestellt...)

Die Machtergreifung ist nur der Beginn der Revolution, was dabei rauskommt entscheiden wir (dank unserer "Strukturen") selber - allerdings nicht alleine :)

Wenn ich Dich richtig versteh meinst Du, dass die Macht nicht zur Abschaffung der Macht eingesetzt werden kann. Warum nicht? Natürlich können wir bewaffnet gegen den Krieg kämpfen - sind ja keine Hippies :)

Übrigens:

Danke für die erfreuliche "Querfront"-Diskussion ;)

## @Staatsfeindin

by **Hähhh?**

10 Dez 2004

"Jedenfalls gehts nicht schematisch um "danach abschaffen, nachdem alle so weit sind", sondern das ist ein dynamischer Prozess: Die ArbeiterInnenräte können ihre Macht progressiv einsetzen, sich mehr und mehr in der Gesellschaft auflösen, ihre eigene Abschaffung vorantreiben.

Sie können sich aber auch (hat die Geschichte ja bewiesen) mehr und mehr von der Gesellschaft entfremden, Eigentinteressen entwickeln, zu einem konservativen Staat werden (ob der dann besser/schöner ist sei dahingestellt...)

Die Machtergreifung ist nur der Beginn der Revolution, was dabei rauskommt entscheiden wir (dank unserer "Strukturen") selber - allerdings nicht alleine :)"

Eben und da entscheiden wir uns, ich will keine Machtergreifung - ich will auch nicht das Linke Macht ergreifen, den Macht ist nur zu eines gut, um Macht ausüben, zu nichts anderes - und genau das wollen

wir ja nicht.

Und wenn es einmal Leute gibt die Macht ausüben, entscheiden nicht mehr wir sondern die entscheiden. Hat sich auch in der Geschichte oft genug gezeigt.

"Wenn ich Dich richtig versteh meinst Du, dass die Macht nicht zur Abschaffung der Macht eingesetzt werden kann. Warum nicht? Natürlich können wir bewaffnet gegen den Krieg kämpfen - sind ja keine Hippies :)"

Nein, Macht kann sehr wohl eingesetzt werden, Macht zu beseitigen (am Besten wäre es natürlich die Revolution geht ohne Kampf durch, nur das werden manche [die Herrschenden] halt nicht wollen). Was ich gemeint habe ist, das Macht nicht nach einer Revolution eingesetzt werden kann, das widerspricht ja einer (zumindest meiner) befreiten Gesellschaft. Deswegen bin ja auch dagegen (auch sprachlich) "die Macht ergreifen zu wollen" - ich will eben, das niemand (nieMAND schon gar nicht ;- ) - niemensch) Macht ausübt.

"Übrigens:

Danke für die erfreuliche "Querfront"-Diskussion ;)"

Aber immer doch ;-)

## **Re: Indymedia in Wien**

by lobosolar

10 Dez 2004

bin zwar nicht dafür das germany-konzept zu übernehmen. es stimmt zwar das vieles gepostete müll ist, aber ich beurteile das lieber selbst als vorgekauft vorgesetzt zu bekommen. ist irgendwie eine bedingung, wenn von "open publishing" die rede ist! na und wenn in den köpfen mancher müll ist den sie unbedingt öffentlich machen wollen, dann kommt eben müll auf die newswire. eine "open publish"-seite kann eben nur so gut sein wie deren benutzer. die red/mod haben ja eh eine Mittelspalte wo sie eine auswahl vornehmen können. allerdings bin ich auch kein mod und muss mir nicht dauernd irgendwas vorwerfen lassen, nur weil es nicht im augenblick des erscheinens versteckt wurde. ein mod muss anscheinend eine spezies von krake mit viel mehr armen sein + dazugehöriger PCs um alle postings und kommentare dauernd zu überwachen. aber ein nicht für alle einsehbarer müll/hidden ordner wird die diskussion um zensur und deren willkürlichkeit verschärfen! andererseits eine seite mehr ist doch gut. warum gibt man den macherInnen nicht erst mal die chance zu zeigen was sie können/wollen? etwas schlecht machen noch bevor es gesehen wurde und bewertet werden konnte, ist schlicht ein vorurteil.

## **vienna.indymedia**

by indymuky

10 Dez 2004

ich sehe die entwicklung (dass es in wien ein neues imc geben soll) grundsätzlich positiv und denke, dass es eine bereicherung werden bzw. at.indymedia ein stück weit entlasten kann. da bin ich ähnlicher meinung wie lobosolar. die veranstaltung von vienna.imc ist auch in der mittelspalte gefeaturt.

viel glück freundInne!